



Mentor:innen langfristig begleiten

Bar Camp 08.09.2023, Köln

Dr. Michaela Harmeier

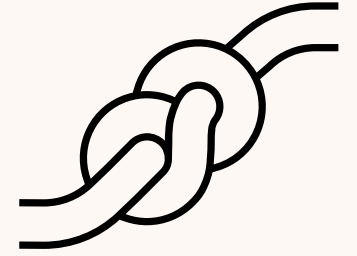
- Erwachsenenpädagogin, freiberufliche Trainerin auf Basis der Themenzentrierten Interaktion (TZI), langjährige Lehr- und Beratungstätigkeit
- Koordinatorin Mentoring und Patenschaften
- Sprecherin für das Netzwerk AusbildungsPatenProjekte NRW im Bundesverband soziales Mentoring



Gemeinsam zum Ziel



Bindung – *warum?*



- ✓ Wir wünschen uns langfristig engagierte Pat:innen/Mentor:innen
- ✓ Wir wünschen uns „funktionierende“ Patenschaften
- ✓ Wir wünschen uns Zufriedenheit der Engagierten und Zufriedenheit bei den geförderten Kindern und Jugendlichen
- ✓ Wir wollen erfolgreich arbeiten, um Finanzierung langfristig sicherzustellen

!! Struktur – Profil: passt das?

Unsere Zielgruppe

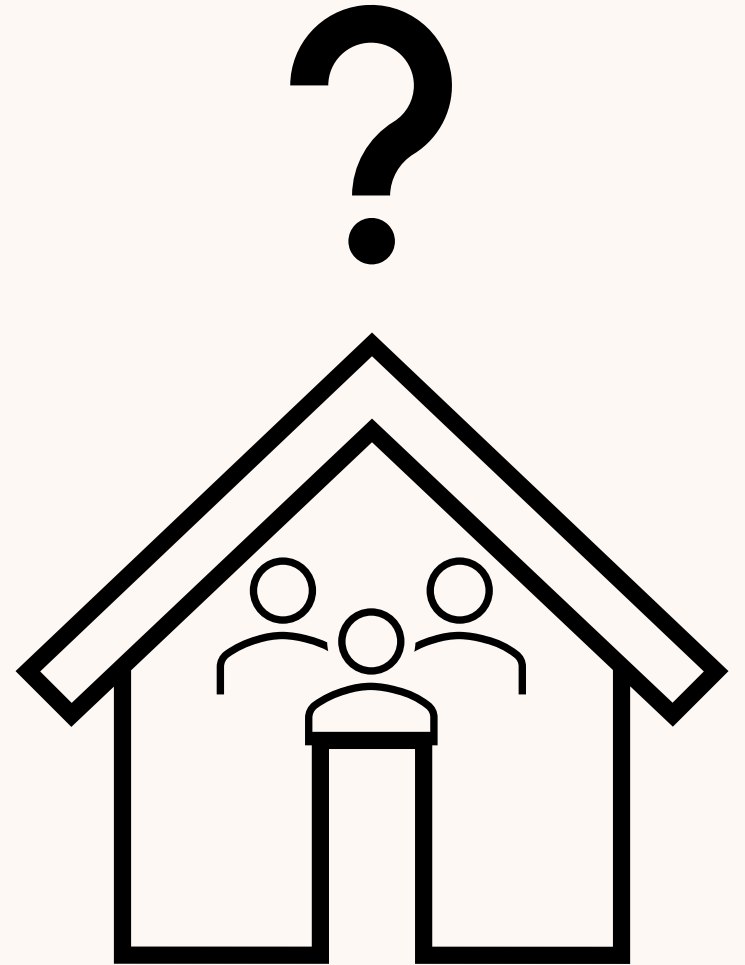
Wen wollen wir erreichen?

Wie findet man diese Leute und wie spricht man sie an?



Zielgruppe „Pat:in“ schärfen

- Was ist die Aufgabe? Kompetenzen, Qualifikation, Haltung, Erwartung + Motivlage
- Was braucht/erwartet der Freiwillige von der Gruppe? Von der Koordination? Von der Organisation?



4 Persönlichkeitstypen

Fritz Riemann (Psychoanalytiker)

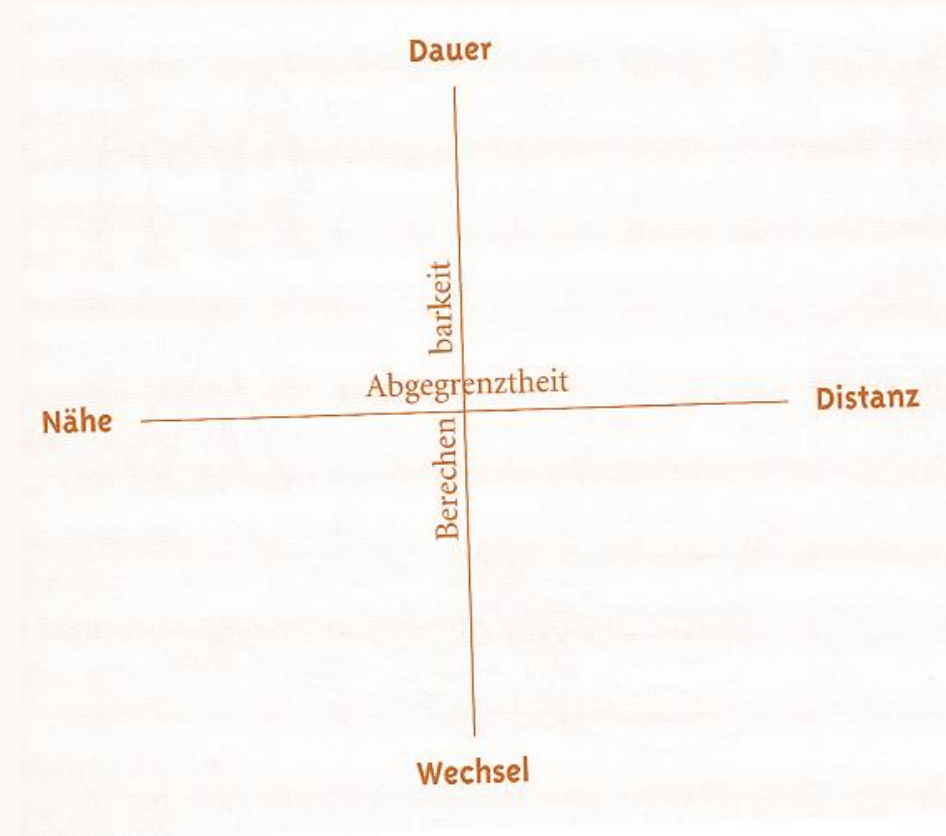
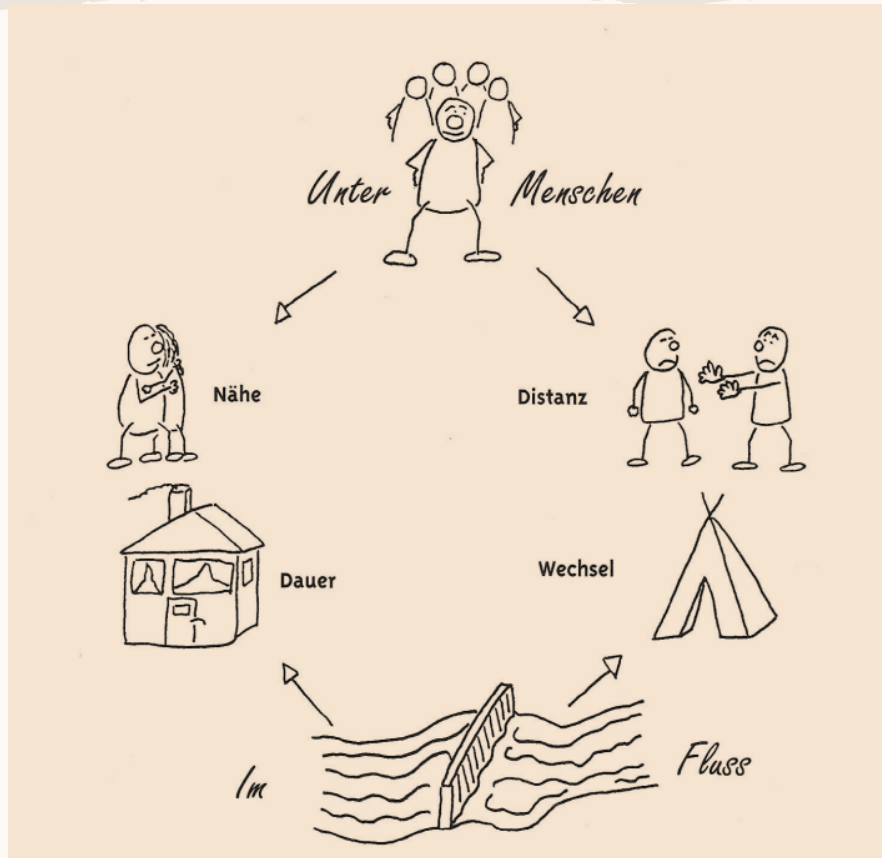
1902-1979

Die Andersartigkeit von Menschen verstehen und akzeptieren.

Ein Modell für viele Lebensbereiche, und auch für die Freiwilligenarbeit.



Nähe-Distanz vs. Wechsel-Dauer



Nutzen des RIEMANN MODELL

Das Riemann Modell hilft Klarheit über die eigene Teamrolle zu gewinnen.

Bedürfnisse, Stärken, Werte und Entwicklungsfelder:

- Was ist mir wichtig?
- Was motiviert mich?
- Was brauche ich, um mich gesehen zu fühlen?
- Was kann ich schwer bei anderen ertragen?
- Unter welchen Umständen bin ich selbst schwer ertragbar?



Wunsch nach Nähe



kooperativ, kompromissbereit,
empfindsam,
verstehend/verständnisvoll

- Forderung \Rightarrow unverwechselbare Persönlichkeit werden, Abgrenzung von anderen, sich von anderen unterscheiden
- Angst \Rightarrow Angst vor Einsamkeit, Angst vor dem Herausfallen aus der Geborgenheit, der Gemeinschaft; je mehr wir uns von anderen unterscheiden, umso einsamer werden wir und sind Unsicherheiten, Nicht-verstanden-werden, Ablehnung ausgesetzt

Was braucht der Nähe-Typ?

Damit ein Nähe Typ motiviert bleibt, braucht er vor allem:

- Zwischenmenschliche Kontakte
- Kontaktreiches Arbeitsklima
- Mitmenschlichkeit
- Harmonie, Wärme, Zugehörigkeit
- Bindung und Vertrauen
- Wertschätzung
- Persönliche Gespräche



- Eigene Bedürfnisse werden zugunsten von Harmonie aufgegeben und runtergeschluckt
- Konfliktvermeidung
- Opfermentalität und jammern
- Angst für sich einzustehen
- Abhängigkeit
- Beleidigt sein und Dinge persönlich nehmen
- Verlustängste und Eifersucht



Der Nähe Typ als Mentor:in/Pat:in

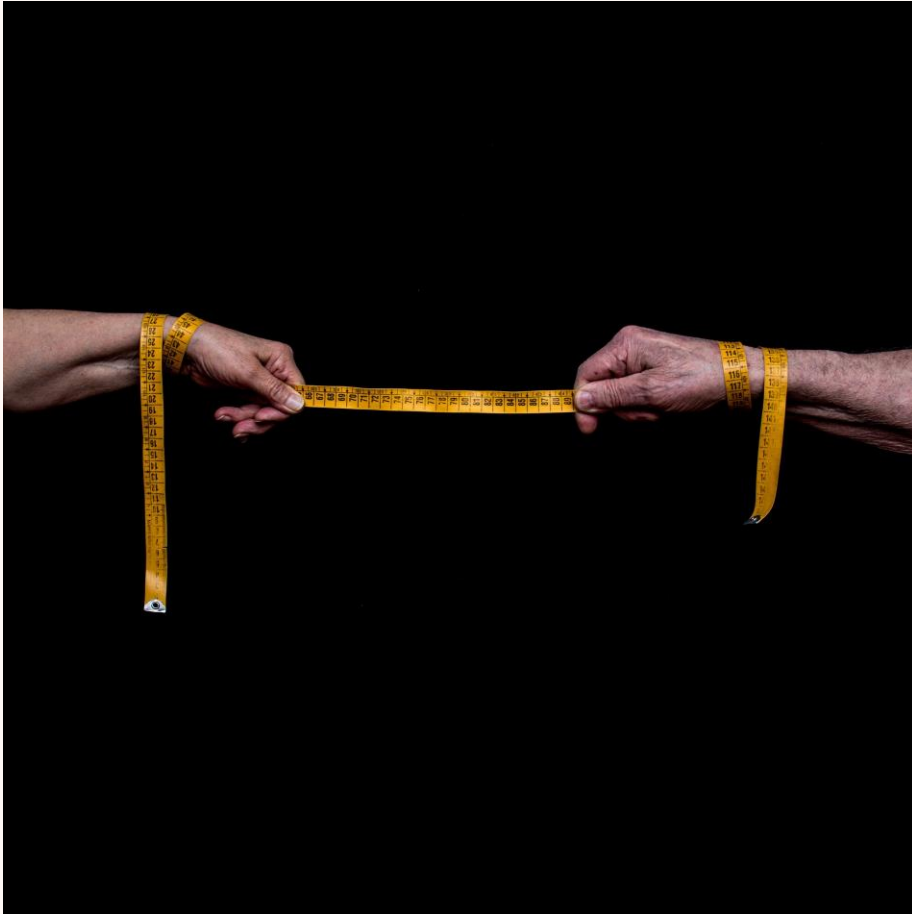
Perspektive Pat:in

- Zwischenmenschliche Kontakte sind mir wichtig
- Ich brauche einen persönlichen Ansprechpartner
- Mir ist es wichtig, Gutes zu tun und anderen zu helfen
- Ich kann gut Bindungen aufbauen, leide aber, wenn die Patenschaft endet.
„Habe ich was falsch gemacht?“

Perspektive Koordination

- Koordination muss auf Überforderung achten!
- Koordination bietet persönliche Gespräche an
- Koordination bietet Möglichkeiten für geselliges Beisammensein
- Koordination wertschätzt das Engagement

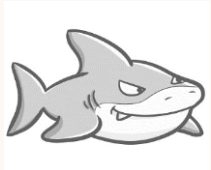
Wunsch nach Distanz



selbstsicher, distanzierungsfähig,
skeptisch, eigenständig

- Forderung \Rightarrow sich der Welt, dem Leben und den Mitmenschen vertrauend öffnen, einlassen auf den anderen
- Angst \Rightarrow das Ich zu verlieren, abhängig werden, das Eigensein nicht angemessen leben zu können, in der geforderten Anpassung zu viel von sich selbst aufgeben zu müssen

Was braucht der Distanz-Typ?



Damit ein Distanz Typ Motivation empfindet, braucht er vor allem:

- Unabhängigkeit
- Individualität
- Eigenständigkeit
- Abgrenzung
- Freiraum
- Raum für Wissen und Sachlichkeit, in dem man nicht vereinnahmt wird und kritisch konstruktiv sein darf



- Unbeholfenheit im Nahkontakt
- Bittet ungerne um Hilfe und delegiert ungerne
- Kühles, schroffes und arrogantes Auftreten
- Nörgeln, Kritik, Zynismus und Sarkasmus
- Schwierigkeit mit Abhängigkeit
- Einzelkämpfer
- Empfindet Meetings, Teambuilding und Netzwerken als unnötig

Der Distanz Typ als Mentor:in/Pat:in

Perspektive Pat:in

- Ich übernehme gerne Verantwortung und nehme die Dinge gerne selbst in die Hand
- Ich würde vieles anders machen
- Ich bitte nicht gerne um Hilfe
- Ich vermeide zwischenmenschliche Begegnungen
- Patentreffen als Erfahrungsaustausch (und Fortbildung) sind unnötig
- Mir sind Sachthemen sehr wichtig

Perspektive Koordination

- Koordination schätzt das Expertentum (bindet sie ein) und gesteht Raum für eigene Entscheidungen zu
- Koordination geht mit Kritik professionell um
- klare und eindeutige Kommunikation
- Koordination zeigt Respekt vor seinen Leistungen und achtet auf Augenhöhe
- Patenschaften sind eher sachorientiert und enden mitunter schnell (persönliche Bindung gering)
- Hohe Anforderungen an Patenschüler:in müssen an Realität angepasst werden.

Wunsch nach Beständigkeit



vorsichtig, korrekt, planend, verlässlich

- Forderung \Rightarrow Wandlung, Veränderung und Entwicklung bejahen, dem Neuen öffnen, das Unbekannte wagen
- Angst \Rightarrow vor dem Wagnis des Neuen, vor dem Planen ins Ungewisse, davor, sich dem Fließen des Lebens zu überlassen, Vorstellung von Dauer ist wichtig, um etwas zu schaffen, was Bestand hat.

Was braucht der Dauer- Typ?



**Damit ein Dauer Typ
(berufliche) Erfüllung
empfindet, braucht er vor
allem:**

- Ordnung
- Gesetze und Regeln
- Regelmäßigkeit
- Gegenseitige Kontrolle
- Verlässlichkeit und Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Beständigkeit
- Klarheit, Struktur und Routine
- Verbindliche Absprachen



- Wirkung bei anderen langweilig, unflexibel und starr zu sein
- Kontrollsucht
- Rechthaberisch und pedantisch
- Angst vor dem Unbekannten
- Zerdenken von Entscheidungen und vorsichtige Streng und bestrafend, wenn andere sich nicht an Regeln halten
- Umsetzung

Der Dauer Typ als Mentor:in/Pat:in /Freiwillige

Perspektive Pat:in

- Ich möchte genau wissen, was auf mich zukommt
- Mir ist es wichtig, dass es verbindliche Absprachen und klare Regelungen gibt (z.B. Versicherungsschutz)
- Ich erwarte in der Patenschaft Zuverlässigkeit
- Ich selbst bleibe dem Engagement so lange wie möglich treu

Perspektive Koordination

- Beim „Onboarding“ achtet die Koordination auf Orientierung (Terminübersicht, Patenschaftsvereinbarung, ggf. Handreichung über Patenschaft)
- Bei Patentreffen gibt es eine Agenda, Namensschilder und ein Protokoll
- Koordination oft Fürsprecher für unzuverlässige Jugendliche

Wunsch nach Veränderung



flexibel, mitreißend, risikofreudig,
abenteuerlustig

- Forderung \Rightarrow Dauer anstreben,
Verbindlich mit anderen sein, zielstrebig
sein
- Angst \Rightarrow Ordnung, Notwendigkeit, Regeln
und Gesetze halten fest, engen ein,
begrenzen Möglichkeiten und
Freiheitsdrang; Angst vor Erstarrung und
Endgültigkeit



Was braucht der Wechsel-Typ?



Damit ein Wechsel Typ sich gesehen fühlt, braucht er vor allem:

- Abwechslung
- Raum für Spontanität
- Flexibilität
- Veränderungen
- Arbeitsklima, das offen ist für unkonventionelle Ideen
- Freiheit
- Inspiration
- Kreativität

Unangenehmes
wird charmant
weggeschoben

Unzuverlässig und
egozentrisch

Dramatisierend,
launisch und
impulsiv

Chaotisch

Undurchdacht,
sprunghaft und von
Reizen geleitet

Flucht statt
Commitment

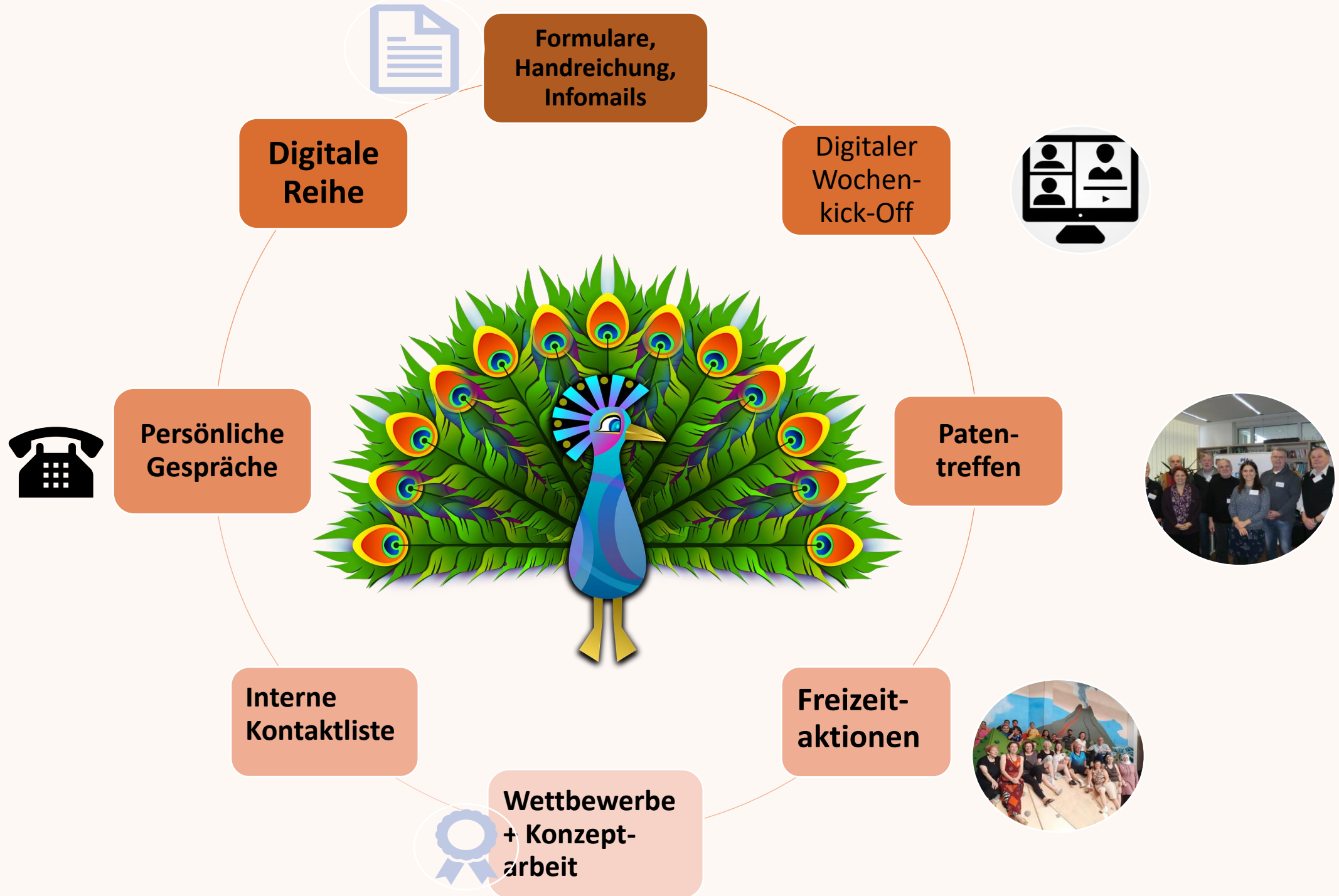
Der Wechsel Typ als Mentor:in/Pat:in

Perspektive Pat:in

- Ich will mich nicht festlegen
- Ich habe Spaß daran, mich in einem Projekt einzubringen
- Wenn ich keine Lust mehr habe, höre ich auf
- Ich will mich kreativ engagieren
- Ich bin offen und kontaktfreudig, versprühe Optimismus und kann andere Menschen sehr gut begeistern

Perspektive Koordination

- Möglichkeiten für kurzfristiges Engagement o. Projekte schaffen
- Möglichkeit für Co-Planung und „kreative“ Aufgaben
- Langfristige Bindung und Begleitung eines Jugendlichen ggf. schwierig





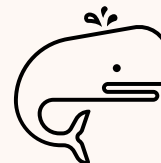
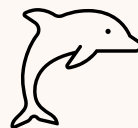
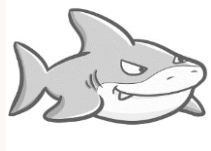
Die Typen in Interaktion

Welcher Typ bin ich?

Fragebogen ausfüllen

Die 4 Typen in der Übersicht

	Dominant/rot	Initiativ/gelb	Stetig/grün	Gewissenhaft/blau
Erster Eindruck	Selbstbewusst	Humorvoll	Freundlich	Korrekt
Ausrichtung	Extravertiert Sachbezogen	Extravertiert Gefühlsbezogen	Introvertiert Gefühlsbezogen	Introvertiert Sachbezogen
Stärke	Entschlossen	Offen	Geduldig	Präzise
Bedürfnis	Macht	Sympathie	Harmonie	Sicherheit
Angst	Kontrollverlust	Einsamkeit	Konfrontation	Fehler
Schwäche	reizbar	unstrukturiert	fügsam	steif



Weiterführende Literatur/Quellen

- Fritz Riemann: Grundformen der Angst.
- Fritz Riemann: Die Fähigkeit zu lieben.
- Barbara Langmaack, Michael Braune-Krickau: Wie die Gruppe laufen lernt.
- Eberhard Stahl: Dynamik in Gruppen.
- Tobias Beck: Die 4 tierischen Menschentypen
<https://www.youtube.com/watch?v=-IOp9qrjLJU&t=11s>
- DISG, z.B.
Sandra Straßmayer: Konstruktive Konfliktlösung mit Auszubildenden anhand des DISG-Modells und die Wirkung der Körpersprache im Unterricht. 6712694 (uni-graz.at)

